

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1895

1332

[urn:nbn:de:bsz:31-326748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326748)

1. *Protokoll des Zeugenverhörs betreffend das Geschelle vom 20. Mai 1332.*¹

Diz sint die gezüge von hern Eberlins parten von Mûlnheim :

1. Her Lindeman von Uchenheim het geseit, daz er sach, daz sie enander slugent mit fûsten; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och, daz her Reinbolt Hûffelin, Bûrckelin Schöp,^a Kregelín Bischof von Mûlnheim und Henselin von Eppiche stachent gegen enander mit blossen messern; und daz erste blosse messer, daz er sach, daz zuckte her Reinbolt Hûffelin. Er sach och einen, den er nit erkante, stan ob hern Hetzelmarx mit einem blossen swerte und slug in. Er sach och, daz Gôtze Vóltsche mit einem blossen messer slug Rôrichen in den kopfe.

2. Her Sifrid der priester des Kloseners sune het geseit, daz er sehe (*vacat*).

3. Clawes Bôpplin het geseit, daz er horte, daz her Clawes Jungezorne in dez hof von Uchenheim sproche zu dem schultheis, ez müsse sin, ez mag nieman erwenden; waz er damit meinde, dez enweis er nit.

4. Clawes Scherer zu sant Doman het geseit, daz er sehe Kregelín blutende an der stirnen. Er sach Henselin Vóltschen da ligen und sinen knecht ob ime stan mit einem blossen messer und schrie: «mordajo.» Er sach einen mit einem hutte und mit einem blossen messer; dez erkante er nit.

5. Clawes Claweses sune, dez brotbeckers^b in der Judengasse, het geseit, daz er sehe hern Bûrckelins von Mûlnheim knechte mit einem blossen messer. Er sach och, daz her Reinbold Hûffelin stiesse Bûrckelin Schöp; do slug Bûrckelin Schöp hern Reimbold Hûffelin mit der fuste under die ôgen, do zuckte her Hûffelin sin messer und Bûrckelin daz sine und Siglin von Mûlnheim och daz sin und stachent gegen enander; ob sie enander treffent, dez enweis er nit. Er sach och ob hern Hetzeln stan und daz man in stach und schlug; wer sie warent, dez enweis er nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte und Heintzelin

a) Schiltler *denckt* stets Schöp, wohl weil in der Druckerei die Type für ô fehlte. In den erhaltenen Handschriften heisst der Name stets Schöp. b) Vorl. Brotbeckers.

¹ Das Datum bei Closener 122 und Königshofen 776; bestätigt durch den Schwörbrief von 1334, s. unten.

von Andelaha mit einem swerte in der scheide und Günther Schwarber och mit einem in der scheide. Er sach och einen, den er nit erkante, der kleider treit mit der trinckstuben zu sant Doman, daz er hewe in hern Hetzeln mit einem messer.

6. Henselin Bone het geseit, daz er sehe hern Reinbolt Hüffelin sin messer zucken, und waz daz daz erste blosse messer, daz er sach. Er sach och Burckart Reinböldelin und Günther Schwarber mit zwein swerten in der scheide und waz hern Hetzeln erst der schade widervaren, e er sie sach und sach, daz her Hetzel sin messer hette in der scheiden, do ime der schade waz geschehen.

7. Henselin Johanes brotbeckers^a sune in Münstergerasse het geseit, daz er sehe Clawesen hern Bürckelins knecht von Mülnheim mit einem blossen messer. Er sach och Henselin Völtchen bluten. Er sach och Hug von Buchenheim mit einem swerte stan in der trinckstube zu dem von Regensheim und waz daz in der scheide und hette ez under dem arme.

8. Lutze der snider het geseit, daz er sehe vile blosse messer; were die warent, dez enweis er nit.

9. Wecker von Erstheim het geseit, daz er sehe, daz die mit den hütten und schentzen slugent Siglin von Mülnheim und ander, die er nit kante. Er sach och, daz man lieffe us der trinckstuben mit blossen swerten; wer aber die warent, dez enweis er nit.

10. Johanes Bömelin het geseit, daz er sehe, daz sie enander pfung¹ getretent und slugent; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och hern Burckart Reinböldelin, Günther Swarber, meister Ecklin, Hug von Buchenheim und Hug von Wickersheim und Frechen und ander, die er nit erkante, loffen us der trinckstuben mit blossen swerten. Er sach och Lawelin zu der Megede uf der brucke mit einem blossen messer. Er sach och, daz her Clawes des Schultheisen sune und Günther Swarber mit zwein blossen swerten gegen enander hewent. Er sach och Wasselnheim bereit da ligen.

11. Grosse Bader het geseit daz er sehe Henselin Völtchen do ligen wunt und daz sin knechte schrei: «mordajo». Er sach och Hug von Buchenheim mit einem blossen swerte. Er sach och vil blosser messer und swerte, die er nit erkante.

12. Clawes Herich het geseit, daz er sehe, daz einer von dem Hohen Stege, den er nit erkante, slug einen knaben in den kopfe mit einem messer, daz er viele. Er sach och daz einer, den er nit erkante einen von dem Hohenstege nider slug oder aber nider stach. Er sach och vil blosser messer, die er nit erkante.

13. Ulrich der snider von Keppenbach het geseit, daz er sehe hern Burckart Reinböldelin, Johannes Pamphelin und meister Eckelin mit trien blossen swerten komen us der trinckstuben. Er sach och daz Cuntze Löselin sin messer zuckte und stach Hans Pamphelin in den rucken.

14. Clawes Arnburne het geseit, daz er sehe (*vacat*).

a) *Urk.* Brotbeckers.

¹ = valde, vehementer. *Scherz, gloss.*

15. Johannes Gemutte der zimmermann het geseit, daz er sehe ein michelteile, die er nit erkant; under den hettent zwein röcke an also die vom Hohenstege, uf einem bereiten slugent und stachent. Er sach och, daz vier von den lieffent mit vier langen swerten und slugent gegen Günther Swarber, und slug er uch gegen
 5 in mit einem blossen swerte und geschach daz vor dez Kletten hof.

16. Juncher Johannes von Geroltzecke het geseit, daz er sehe, daz die mit den blawen hütten und ein teil von den von Mülnheim enander slugent mit den füsten.

17. Wölfelin, Walther Scherers sun, het geseit, daz er sehe, daz Fritzeman Suner slug mit sinem messer Henselin Völtsche in den kopfe und waz daz daz
 10 erste messer, daz er sach. Er horte och, das der meister vaste schrei und [bot]^a in einen friden bi hundert marken und zehen jar. Er sach och vil blosser messer und swerte, die er nit erkante. Er sach och, daz her Reinbolt Hüffelin gen Siglin von Mülnheim und sinen bruder hern Johanselin stiesse mit der fuste.

18. Sigmunt, Fritzen sune dez brotbecken in Judengasse, het geseit, daz er
 15 sehe, das der Grasewurm Siglin von Mülnheim der pfaffe enander slugent mit den füsten und slug der vorgeant Grasewurm zu dem ersten hern Siglin von Mülnheim. Er sach och ein michelteil enander slahen mit den füsten, di er nit erkante. Er sach och Henselin Völtschen wunt ligen und sach och hern Hetzel wunt und übel gehandelet. Er sach och vil messer und swerte, die er nit erkante.

19. Rūfelin Lantgrave het geseit, daz er sehe, daz her Siglin von Mülnheim der pfaffe und Grasewurm och der pfaffe enander slugent mit den füsten und hub
 20 ez der Grasewurm an. Er sach och, daz sie vaste enander stachent; er entweis aber nit, wer sie warent. Er sach Henselin Völtschen wunt da ligen und her Hetzel och wunt. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Günther Schwarber mit
 25 blossen swerten und ander och mit blossen swerten, die er nit erkante.

20. Peterman Gugenheimes sune het geseit, daz er sehe, daz Fritzeman Suner swore vaste; er slug noch etzlichen mit einem messer in sin öge, daz ez ime dinne gesteckete. Do sprach der schultheis: «dez solte du nit tun.» Do sprach her Clawes Jungezorn: «sammer¹ hockes² smeis,³ ez musz sin, etzliche garnet⁴ ez och
 30 noch al.» Do sprach aber der schultheis: «du solt darvon sin, ich bitte dich drumbe.» Er sach och hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte und ander och mit blossen swerten, die er nit erkante.

21. Johannes dez Liebentzellers knehte het geseit, daz er sehe einen uf einem pferft, den er nit erkante, mit einem blossen swerte und name den spitze in die
 35 hant und sprach der Grasewurm: «pfiffe uf kriecke.»⁵

22. Johannes Gerhart het geseit, daz er sehe die mit den schentzen,⁶ daz ir

a) Fehlt in der Vorl.

¹ Bedeutung: So wahr mir Gott helfe. *Lexer*.

² Euphemistisch für gottes = *nhd. potz. Lexer*.

40 ³ Nach Scherz für: schweis. Das Ganze erklärt als: ita me Christi sudor adjuvet.

⁴ Nach Scherz = luere.

⁵ sic!

⁶ schanz = grobes Kleid.

enteile grosse messer hettent und ir enteile och nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin, Günther Swarber und Baldewin mit drien blossen swerten.

23. Johannes Stempfelin het geseit, daz er sehe vil blosser messer und swerte, die er nit erkante. Er sach och hern Hetzeln wunt. Darnach sach er us der trinckstube komen mit blossen swerten hern Burckart Reinböldelin, Günther Swarber, 5
meister Ecklin, Heintzelin von Andelahe, Lud. von Buchenheim, Clawes Wisse und Johannes Pamphelin. Er sach och Baldewin mit einem blossen swerte. Er sach och ein michelteile von der trinckstuben zu dem Mülstein wider heime gan mit blossen messern.

24. Grede, meister Eckelin swester, [het] geseit, daz sie sehe Günther Swarber 10
einweder mit einem blossen messer oder mit einem swerte jagen die Zörne vür dez Kletten hus und sach, daz dez Schultheisen knehte ein michelteile swerte broht und dez Schultheisen sune eines gap unde den andern och darnach. Sie sach och Wasselnheim bereit da ligen.

25. Götze Gyre het geseit, daz er sach hern Burckart Reinböldelin, Günther 15
Swarber, Johanes Pamphelin, meister Ecklin, Henselin Völtschen mit vier blossen swerten. Er sach och daz Cuntze Löselin Pamphelin stach.

26. Her Wilhelm von Griffenstein het geseit, daz er sehe, daz der Graswurm hern Siglin von Mülheim den pffaffen an den hals slug und daz er in harwider 20
umbe slug. Er sach och, daz her Reinbold Hüffelin Bürckelin Schöp wol zwerent an den hals slug und Bürckelin in hinwiderumbe slug och an den hals. Er sach och vile blosser messer und swerte, die er nit erkante.

27. Johannes Nöpplin geseit, daz er sehe, daz der Graswurm und her Siglin von Mülheim der pffaffe enander slugent mit den füsten. Er sach och her Reinbold Hüffelin und Bürckelin Schöp, daz sie och enander slugent mit den füsten. Er sach 25
och einen und duhte in, wie es Kregelin wer mit einem blossen messer. Er sach och blosse messer und swerte, die er nit erkante. Er horte och, daz der meister gebotte bi hundert marcken. Er seit och, daz Baldewin ein swerte über in zuckte und slug in uf sine arm, er wundete aber sin nit.

28. Her Heinrich von Sant der priester het geseit, daz er sehe, daz Kregelin 30
stiesse hern Walther von Mülheim den pffaffen und sinen kneht über den stein in dem garten. Dar nach sach er, daz her Reinbolt Hüffelin slug einen jungen Schöp zu sant Stephan mit der fuste und slug in och derselbe wider mit der fuste. Er seit och daz man uf Henselin Völtschen slug mit messer; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach och, daz her Reinbolt Hüffelin mit der fuste slug Bischof 35
von Mülheim under die ögen daz er blute.

29. Frowe Anne Hugues seligen von Blumenöwe^a husfrowe het geseit, daz sie sehe, daz man in Wasselnheim stach und slug; wer sie warent, dez enweis sie nit. Sie sach och Günther Swarber mit einem blossen swerte.

30. Anne von Ehenheim het geseit, daz sie sehe, daz her Clawes des schult- 40
heisen sune mit einem gezuckten swerte lieffe Günther Swarber nach und het

a) *Vorl.* Blumenöwe.

Günther Swarber och ein gezuckte swerte. Sie sach och, daz man vaste slug uf Wasselnheim; wer sie warent, dez enweis sie nit. Sie sach och einen Stubenweg der Begerin sune mit einem blossen messer.

31. Ellekint der von Blumenöwe juncfrowe het geseit, daz sie sehe, daz man uf Wasselnheim slug; wer sie warent,^a dez enweis sie nit.

32. Clare, meister Ecklins swester, het geseit, daz sie sehe zwein mit zwein blossen swerte gegen enander slahent, und seit man, ez wer Günther Swarber und Snöwelin. Sû sach och, her Clawes dez Schultheis sun slug mit einem blossen swerte uf Wasselnheim und slugent och ander uf in mit blossen swerten, die sie nit erkante.

33. Henselin Arzat het geseit, daz er sehe, daz man den meister stiesse von sinen gesellen; wer die warent, dez enweis er nit. Er hort och, daz der meister gebot, daz sie von enander giengent bi hundert marcken. Er sach och, daz Suner kome loffende vûr die trinckstube und sprach: «wol us har ir surtigen¹ hurren-
13 sune; wa sint ir nun.»

34. Jecklin von Mumenheim het geseit, daz er sehe, daz her Clawes des schultheisen sune, Snewelin und Heintzelin Schwarber, jagten Günther Schwarber und hette der vorgenant her Clawes einen buckelle² und eine blosse swerte. Er sach och Wasselnheim bereit da ligen und stach in einer nider mit einen glesen, den er nit erkante. Er sach och, daz man uf Wasselnheim slug und stach, er erkante in aber nit und geschach daz vor dez Kletten hof.

35. Heintzman Bertschins dez vischers sune het geseit, daz er sehe, daz her Clawes Zorne dez schultheisen sune und Snewelin mit zwein blossen swerten und mit zweine buckellern jagent Günther Swarber, der het och ein blosse swerte und einen buckeller. Er sach och ein michelteil, die er nit erkante, mit spiessen und halmbarten und mit swerten stan ob Wasselnheim und slugent und stachent in in und slugent in nider.

36. Johannes Clawes knechte von Rimenz het geseit, daz er sehe, daz sie enander slugent mit fûsten; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och, daz einer eine bereitten man in sin gehencke viele und erkante ir beder nit. Er sach och her Burckart Reinböldelin us der trinckstube kome und ander mit ime, die er nit erkante und zuckten ir swerte in den gassen.

37. Hagenowe het geseit, daz er sehe Günther Swarber mit einem blossen swerte und sach, daz man hern Clawes dez schultheisen sune und hern Clawes von Bulach zwei swerte gab; wer der were, dez enweis er nit und geschach daz zwischent dez Kletten hof und dem Bleyhus. Er sach och, daz dez Schultheisen sune slug nach Günther Swarber mit einem blossen swerte; ob er in treffe, dez enweis er nit.

a) Vorl. warentent.

¹ Wohl von surt, eigentl. stuprum, dann überhaupt ein Schimpfwort und zur Bezeichnung des ganz Nichtigen dienend. Lexer.

² = Schütt.

38. Frowe Else dez Kletten frowe het geseit, daz sie sehe, daz Moyses stach Wasselnheim, also sie duhte und daz sie sach iren bruder hern Heinrich Swarber wunt und blutig komen. Sie sach och Böldelin Süssen und Hügelin Zörnlin wunt und blutig komen.

39. Henselin dez Kletten kneht het geseit, daz er sehe, daz sie vaste enander stachent und slugent; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och Günther Swarber mit einem swerte in der scheiden und mit einem buckeller gegen gan über die brücke.

40. Katherine hern Gossen von Mülnheim kellerin het geseit, daz sù sehe vil blosse messer und swerte; sù enweis aber nit, wer sie werent. Sù sach och Wildeman den winman mit einem blossen swerte slahen uf Wasselnheim.

41. Lembelin het geseit, daz er hörte, daz der meister gebot bi hundert marcken und bi zehen jaren. Er sach och hern Hetzel wunt und warent die mit dem swerte vorabe. Er sach hern Bürckelin von Mülnheim Bischof und Heintze sinen bruder, Stützhem und Hügelin Virnkorn mit blossen messern. Er sach och Henselin von Andelahe und Clawes Wisse herwider gan mit blossen swerten und mit buckellern.

42. Arge von Rosheim het [geseit],^a daz er horte, daz der meister gebot bi hundert marcken und bi zehen jaren.

43. Her Anselme, jude, het geseit, daz er sehe, daz Reinbolt Hüffelin also in duhte vaste mit den fústen slug; wen er aber slug, dez enweis er nit.

44. Anbreht von Luxheim het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin und Henselin von Eppiche ir messer zucktent; darnach zuckte der alte Sicke och sin messer und stachent gegen enander.

45. Henselin Gerster der Schuler het geseit, daz er sehe, daz der Grasewurm slug mit der fuste zu hern Siglin von Mülnheim den pfaffen; er sach och vil blosser messer; wer sie warent, dez enweis er nit.

46. Henselin Knöllin der küfer het geseit, daz er seh vil messer und swerte, die er nit erkante. Er horte och, daz der meister gebot bi zehen jaren und bi hundert marcken.

47. Heintze Cuntzen kneht von Winterture het geseit, daz er sehe vil blosser messer und swerte, die er nit erkante. Er horte och, daz der meister gebot bi hundert marcken und bi zehen jaren.

48. Peter dez jungen Sicken kneht het geseit, daz er sehe vil blosser messer und swerte; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach och Bischof von Mülnheim bluten. Er sach Henselin Völtchen da ligen. Er sach och, daz Moyses mit einem spiesse nachlief hern Johenselin von Mülnheim. Er horte och, daz der meister gebot einen friden bi hundert marcken und bi zehen jaren. Er sach och, daz Kregelin dem meister vile in sin koller, do sprancke Lamprehter vür den meister, do slug Kregelin Lamprehter in sine óge mit der fuste.

49. Bruder Hartman Lentzelin hat geseit, daz er sehe, daz die mit den schentzen anvientent das geschelle mit stossende. Er sach och vil blosser messer, die er nit erkante.

a) Fehlt in der Vorl.

50. Anbrecht von Atzenheim het geseit, daz er sehe, daz sie enander slugent mit den fusten, die er nit erkante. Er sach och dez Malers sune zwein mit zwein blossen messern. Er sach och vil blosser messer und swerte, die er nit erkante.

51. Burckart Dantze het geseit, daz er sehe dez Maler sune einen ein swerte
5 han in der scheide.

52. Dietrich Kystener het geseit, daz er sehe dez Malers sune einen mit einem swerte in der scheiden.

53. Her Johannes von Bersheim het geseit, daz er sehe zwein Löselin mit zwein blossen messern.

10 54. Her Sifrid von Ansoltzheim het geseit, daz er sehe, daz Siglin von Mül-
heim Sunern hette in dem kugelhutte und zogetent enander. Er sach vil blosser
swerte und ein blosse messer, die er nit erkante. Er sach och Voltzen dez schult-
heisen sune wunt in den kopfe.

15 55. Herr Johannes Glütsche der priester het geseit, daz er sehe, daz Voltze
dez schultheisen sune und Bischoff von Mülnheim enander slugent. Er sach och,
daz Suner Siglin von Mülnheim bi dem kugelhut hette. Er sach och, daz her
Reinbolt Hüffelin Bürckelin Schöp slug an den hals; do slug in Bürcklin och wider
an den hals. Do zuckte her Reinbolt Hüffelin sin messer, und waz daz daz erste
blosse messer, daz er sach. Do zuckte och Bürckelin daz sin und stachent uf
20 enander. Er sach och vil blosser messer, die er nit erkante.

56. Her Johannes Smidelin der priester der corpfaffe zu dem Münster het
geseit, daz er sehe, daz sie enander stachent; er erkante sie aber nit. Er sach och
hern Burckart Reinboldelin mit einem blossen swerte und ander mit ime och mit
blosser swerten, die er nit erkante. Er sach och, daz Cuntze Löselin stach zu
25 einem, der ein blosse swerte hette; er enweis aber nit, wer er waz und het geseit
von beiden parten wegen.

57. Her Johannes von Rapoltzstein, here der obern stat zu Rapoltzwilre, het
geseit, daz er sehe, daz sie enander slugent mit den fusten und rößtend enander;
wer die warent, dez enweis er nit. Er sach vil blosse messer; wer die hette, dez
30 enweis er nit. Er sach och blosse swerte; wer die warent, dez enweis er nit. Er
enweis och nit, wez der anfang waz.

58. Johannes Zorn von Wintzenheim het geseit, daz er sehe, daz der Grase-
wurm und en anderer, den er nit erkante, enander mit den fusten slugent. Er sach
och vil blosser messer und swerte, die er nit erkante. Er sah och, daz Henselin
35 Völtsche was nidergeslagen. Er sach och Hügelin Zörnlin mit einem blossen messer

59. Her Sifrit Klosener der priester het geseit, daz er sehe, daz hern Hein-
riches von Mülnheim sunes kneht einer daz erste messer zuckte, daz er sach. Er
sach vil blosser messer, die er nit erkante. Er sach och Henselin Völtschen wunt
und vor ime nider vallen. Er sach och Günther Swarber mit einem swerte in der
40 scheiden.

60. Bruder Johannes von Lare het geseit, daz er sehe, daz sie enander stiessent
und slugent; wer sie warent, dez enweis er nit. Er sach och vil blosser messer
und swerte, di er nit erkante.

61. Rudolf Voget hern Johannes kneht von Windricke het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin ein blosse messer hette. Er sach och, daz Siglin von Mülnheim in einen stach, der het ein gippe¹ an. Er sach och, daz derselbe Siglin einen slug in den kopfe und aber einen und och einen.

Daz sint dise die uns gesworen hant von hern Eberlins parten von Mülnheim. 5

62. Clawes Bocke het geseit, daz er sehe hern Burkart Reinböldelin und Hug von Wickersheim mit zwein blossen swerten und Henslin Cunin mit einem swerte; öb ez blosse wer oder nit, dez enweis er nit. Daz erste blosse messer daz er sach, daz het her Reinbolt Hüffelin. Er sach och, daz Reinbolt Süzse seligen slug Bischof under die ögen, daz er blutet. 10

63. Johannes Grünenwalt het geseit, daz er horte, daz der meister gebotte bi hundert marcken und bi zehen jaren wol hundert warb. Er sach och, daz Kregelin und Herman Wirich dem meister vielent umbe den hals; öb er in wider sluge, dez enweis er nit. Er sach och hern Reinbolt Hüffelin und Kregelin zwei blosse messer haben und warent daz die ersten, die er sach. 15

64. Hug Stösser het geseit, daz er sehe hern Burckart von Buchenheim ein blosse swerte han. Er sach vil blosser messer; er enweis aber nit, wer sie warent. Er [sach] och hern Hetzeln slagen, er enweis aber nit, wer er waz. Er sach och hern Henselin von Mülnheim mit einem blossen messer; derselbe Stösser waz och bereit bi dem meister; er endette aber nütz nit. 20

65. Rūfelin von Renicheim het geseit, daz er sehe, daz Böldelin Sūsse Bischoffen slug und sach in bluten und sach och, daz her Reinbolt Hüffelin nach demselben Bischof greiffe. Er sach och hern Burkart Reinböldelin mit einem swerte; öbe ez gezuckte wer, dez enweis er nit.

66. Wilhelm Schöp het geseit, daz er sehe, daz der Schultheis die geren uf schurtzet und sin messer fustet. Er sach och, daz einer hern Hetzeln slug; er enweis aber nit, wer er waz.

67. Hūgelin Schöp^a het geseit, daz er sehe, daz Reinbolt Hüffelin und Būrecklin Schöp gegen enander stachend mit zwein messern; und waz daz erste messer, daz er blosse sach, hern Reinbolt Hüffelin. Er sach och, daz Pfoste einen wundete vom Hohenstege; er enweis aber nit, wer er waz. Er sach och Günther Swarber mit einem blossen swerte. 25

Dise sint die nit gesworen hant von hern Eberlin von Mülnheim und siner parten.

68. Her Eberlin von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz sie vaste uf einander trungent. Er sach och blosse messer, wer aber der erste zuckte, dez enweis er nit. In duhte och, daz er sehe Cuntzen von Winterture bereit mit einem blossen swerte.

a) Vorl. Swöp.

¹ = Jacke. Lexer.

69. Her Reinbolt der Liebenzeller het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin daz erste messer zuckte, daz er sehe, und waz daz daz erste. Er zuckte och sin messer und sach hern Hetzeln wunt und uf den knüwen ligen und stach in in. Er sach och Bischof von Mülnheim und Bürckelin Schöp mit zweien blossen messern und sach och, daz sie vaste uf einander trugent und einander mit den füsten slugent.

70. Burckart von Butzheim het geseit, daz er horte daz der meister gebutte bi zehen jaren und bi hundert marcken und daz er sehe Günther Swarber mit einem blossen swerte. Er sach och, daz her Hetzelmarx ein blosse messer hat; uf den slug er, ob er in wundete, dez enweis er nit. Und sach hern Reinbold Hüffelin daz erste blosse messer haben, daz da gezucket wart.

71. Bischoff von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz her Siglin von Mülnheim der pfaffe und ein anderer einander slugent mit füsten und daz Voltze dez Schultheisen sune und ein anderer in mit dem hare zugent hinder sich und slugent in, daz er blutende wart. Darnach sach er einen, der in geslagen het, den slug och er. Er seit och, daz her Reinbolt Hüffelin in slug under die ogen, do slug er in nider und sprach: «sammer gottes meher,¹ du garnost ez.» Do zuckte her Reinbolt Hüffelin sin messer und waz daz daz erste, daz gezucket wart; do zuckte er och daz sin, da vlöch her Reinbolt Hüffelin und sach och Günther Swarber mit einem blossen swerte.

72. Bürckelin Schöp het geseit, daz er und Bischoff von Mülnheim Voltzen dez Schultheisen sune slugent und sach, daz her Reinbolt Hüffelin sinen bruder stiesze. Do slug er in an den hals. Do zucket her Reinbolt sin messer und wundete in; do zucket och er sin messer und slug gegen ime und sach och, daz her Reinbolt Hüffelins swager sin messer zucket. Er sach och, daz einer hern Hetzeln slug; wer der wer, dez enweis er nit und sach och, daz Hug von Wickersheim ein blosse swerte hette.

73. Symunt Bocke het geseit, daz er sehe daz erste messer, daz daz wer her Reinbold Hüffelins und daz her Reinbolt Hüffelin slug Bischof; do slug er in wider und daz her Reinbold Hüffelin slug Bürckelin Schöp in die achsel und daz Bürckelin, in in steche und sach, daz Ecklin und Bürckelin hern Reinboltz sune von Buchenheim zwei swerte hettent; sie warent aber nit blosse und sach, daz sie im huse zwei swerte hettent.

74. Henselin Engelbrecht het geseit, daz er sehe, daz Bürckelin Schöp hern Reinbolt Hüfflin slug an den hals. Do zuckte her Reinbolt Hüffelin sin messer und wundete Bürcklin. Do zuckte derselbe Henselin sin messer und stach zu hern Reinbolt; ob er in wundete, dez enweis er nit; het er ein wunden uf dem halse, die het er ime getan. Er sach och hern Hetzeln da ligen und stach in in. Er seit och, daz er wundete hern Johenselin Swarber. Er seit och, daz er und her Henselin von Mülnheim lieffent uf den Rossemarkt, do stunt Moyses mit einem spiesse und stach Johenselin, er traf in aber nit.

¹ sic! Bedeutung mir unbekannt. Ueber sammer gottes s. oben pag. 3.

75. Her Johannes Sicke der junge het geseit, daz er sehe, daz sie mit fusten vaste enander slugent und sunderlingen her Siglin von Mülnheim der pfaffe und der Grasewurm och vaste enander slugent und gebotte er bi zehen jaren und bi hundert marcken und slugent zwein knechte einander und wart ime ein blosse messer gegeben, daz was der knechte eines. Er seit och, daz her Reinbolt Hüffelin daz erste messer zuckte. Er sach och, daz Peterman Wenser bereit mit einem blossen swerte. Er sach och Hugon von Buchenheim und Hugon von Wickersheim mit zwein blossen swerten.

76. Wernlin Wenser het geseit, daz er bereit waz bi dem meister und ein blosse swert het. Er sach och vil blosser swerte; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach och, daz drie oder vier mit spitzen hüten röstent Bischoffen von Mülnheim und slugent in under die ögen, daz er blutet. Er horte och, daz der meister gebotte bi hundert marcken und bi zehen jaren.

77. Henselin Sicke het geseit, daz er sehe den Bischoffen von Mülnheim slahen und röfen und seit och, daz er bi dem meister wer geweffent und daz man uf sinen rucken steche und daz er sin swerte zuckte; er stiesse es aber zehant wider in und daz er nieman wundete. Er seit och, daz einer dem meister in das gehencke viel.

78. Sigelman zu der Megde het geseit, daz er sehe Voltze dez Schultheisen sune ime viel in sin gehencke und daz er geweffent waz bi dem meister und daz er sin swerte zuckte; er stach aber noch slug nieman. Er sach och hern Hetzelmarx sitzen in der Hurwe und wer vür in lieffe, der steche in in; do schirmet er in daz beste daz er möchte mit dem swerte. Er sach, daz sie vaste uf einander stachen; wer sie aber warent, dez enweis er nit. Er sach och vil blosser messer und swerte; wer aber die warent, dez enweis er nit.

79. Peterman Wenser het geseit, daz der meister gebotte bi zehen jaren und bi hundert marcken; er waz och bi dem meister bereit und lieffe mit ime untz uf die brucke und zuckte sin swerte, er wundete aber nieman nit. Er sach och, daz Bischof von Mülnheim geslagen waz under die ögen, daz er blute.

80. Erwin, Erwins sune het geseit, daz der meister zwerent gebutte bi zehen jaren und bi hundert marcken. Er sach och, daz her Siglin von Mülnheim der Pfaffe slug hern Hetzeln mit einem messer. Er lieffe och mit dem messer bereit über die brücke, do lieffent in zwein an mit messern, do er wider über die brucke kome; do zuckte er sin swerte und schirmet sich, er wundete aber nieman. Und sach och Hug von Wickersheim mit einem blossen swerte.

81. Clawes Sigelmans bruder het geseit, daz er sehe Bischof von Mülnheim slahen, er enweis aber nit, wer sie warent und seit och, daz in an den hals slug dez Hunseltz sune der pfaffe und daz im ein metziger knecht Götzelin zog bi dem gehencke. Er sach och, daz ein ritter und ein knecht dem meister umbe den hals vielent; wer sie warent, dez enweis er nit. Er waz och bi dem meister geweffent und lieffe mit gezuckten swerte untz an die brucke und stiesse do sin swerte in und keiret umbe und wundet nieman.

82. Sifrit, Sifrit Peigers sune, het geseit, daz er sehe, daz sie vaste uf einander trugend und daz och der Schultheis den meister hies gebieten und gebotte er och

und daz er ein messer zuckte. Er waz och bereit bi dem meister und lieffe bisz an Ryplins orte und dette sin messer wider in und wundet nieman.

83. Her Johannes der alte Sicke het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin slug Bürckelin Schöben an den hals, do slug er in wider an den hals. Do zuckte her Reinbold Hüffelin sin messer und Johannes von Eppyche sin swager och daz sin und warent daz die ersten blossen messer, die er sach und stach der vogenante Johannes zu ime. Do zuckte her Johannes sin messer und stiesse ez in in. Er sach hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte und sach vil blosser swerte und messer; wer aber die warent, dez enweis er nit.

84. Heiden von Schönecke^{a)} het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin slug Burckart Schöben an den hals; do zuckte her Reinbolt Hüffelin sin messer. Und sach och anderer vil blosser messer. Er zuckte och sin messer und slug Frowenkneht; do ging ime einer nach und slug in och; öbe Frowenkneht von sinem oder von jenes slage viel, dez enweis er nit.

85. Heinrich Swarber het geseit, daz er sehe, daz Siglin von Mülnheim het daz erste blosse messer und stach driwarbe in einem, er enweis aber nit, wer er waz. Er seit och, daz er sehe her Hetzeln stechen, er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och Lamprechter bereit mit einem blossen swerte. Er sach och Wernlin Wenser bereit mit einem blossen swerte und sach och Hug von Buchenheim mit einem blossen swerte. Er waz och selber bereit bi dem meister, er endette aber nütz nit.

86. Hug Wenser het geseit, daz er sehe einen grossen huffen ob enander ligen und sach vil blosser swerte und messer; wer die warent, dez enweis er nit. Er zuckte och sin messer, er wundet aber nieman.

87. Cuntze von Winterture het geseit, daz er sehe stechen in den huffen; wer sie warent, dez enweis er nit und waz och bereit bi dem meister. Er zuckte och sin swerte, er endette aber nieman nit. Er sach och Hug von Wickersheim mit einem blossen swerte. Er sach och vil stan mit blossen messern; wer sie warent, dez enweis er nit, ob hern Hetzeln.

88. Henselin Bongarte het geseit, daz er sehe, daz sie vaste einander stachend, er weste aber nit, wer sie warent. Er sach och vil blosser swerte, er enweis aber nit, wer sie warent. Er waz och bereit bi dem meister und zuckte sin swerte; er endette aber nieman nit.

89. Her Burckart Reinböldelin het geseit, daz er uf dem geschelle waz mit einem blossen swerte und Günther Swarber, Pamphelin, meister Eckelin, Burckart hern Reinboltz sune von Buchenheim, Hug von Buchenheim, Hug von Wickersheim und Jobenselin Cunin mit blossen swerten.

90. Meister Ecklin het geseit, daz er ein blosse swerte het uf dem geschelle, her Burckart Reinböldelin, Günther Swarber, Burckart hern Reinboltz sune von Buchenheim, Hug von Buchenheim, Hug von Wickersheim, Heintzelin von Andelahe und Clawes Wisse mit blossen swerten.

a) *Vgl. Schörecke.*

91. Günther Swarber het geseit, daz er uf dem geschelle wer mit einem blossen swert und lief damit uf den Rossemarcket und sach, daz man Wasselnheim nider stach und daz en michelteil über in warent. Er sach och hern Clawes des Schultheisen sune mit einem blossen swerte.

92. Hug von Wickersheim het geseit, daz er ein swerte zuckte. Er sach och vile einander stossen und slahen; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Burckart sines bruders sune, Günther Swarber und Hug von Buchenheim mit blossen swerten.

93. Heintzelin von Andelahe het geseit, daz er ein blosse swerte het und hern Burckart Reinböldelin und Burckart sines bruders sune, Günther Swarber, Hug von Wickersheim, Pamphelin, Clawes Wisse, daz sie och blosse swerte hettend.

94. Burckart hern Reinboldes sune von Buchenheim het geseit, ob er sin swerte zuckte, da sach er vil blosser messer. Er sach och vil enander stechen uf der brucke; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach och Günther Swarber und Hug von Wickersheim mit blossen swerten und einen geweffenten och mit einem blossen swerte, er enweiz aber nit, wer ez waz.

95. Clawes Wisse het geseit, daz er sehe vil enander stossen; wer die warent, dez enweis er nit. Er zuckte och ein blosse swerte. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Günther Swarber mit zwein blossen swerten und Hug von Wickersheim och mit eime blossen swerte.

96. Henselin Cunin het geseit, daz er sehe vil enander slahen mit fusten; wer die warent, dez enweis er nit und daz er ein blosse swerte het und her Burckart Reinböldelin, Burckart sines bruders sune, Günther Swarber, Heintzelin von Andelahe, Hug von Buchenheim, Hug von Wickersheim und meister Ecklin, die sach er och mit blossen swerten.

97. Her Johannes von Mülnheim, hern Heinrichs sune von Mülnheim het geseit, daz er sehe vil blosser messer, er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och, dass Siglin von Mülnheim stach in einen und wenet, ez wer Kregelin. Er sach och siner gesellen und der gesellen zu sant Doman vile stan ob hern Hetzeln. Er sach och, daz Moyses einen spies het uf dem Rosmarcket und sach och Günther Swarber mit einem buckeller und mit einem swerte in der scheiden und het er och ein blosse messer.

98. Her Johannes zu dem Riet het geseit, daz erste messer, daz er sach, daz hette hern Clawes hern Bürckelins von Mülnheim knechte; er sach och, daz her Gosse Schöp stach hern Hetzelnmarx^b und sach och daz Moyses einen spiesse het und sach och daz Hug von Wickersheim het ein blosse swerte und einen buckeller und seit och, daz er steche under die andern; habe er ieman gewundet, dez enwisse er nit und het och ein blosse messer und er sach och hern Hetzeln wunt, daz er dannan nit möhte komen.

99. Her Johenselin von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz Siglin sin bruder zu einem steche; wer der waz, dez enweis er nit und seit och, daz er steche hern

a) *Vorl.* Anbelahe. b) *Vorl.* Hetzelnmax.

Hetzelnmarx^a und sach in wunt, e er in steche. Er sach och dez Malers sune einen; ðb es Moyses wer oder Henselin, dez enweis er nit, mit einem spiesse. Er zuckte och sin selbes messer. Er sach och daz Baldewin kome mit einem swerte an Gloggnertorte und mit einem buckeller. Er sach och, daz Tarer den von Elbenstein slug mit einem bengel und ðb derselbe her Johenselin wundet den von Elbenstein, dez enweis er nit. Er seit och, daz er Hüglin Zörnlin wundet.

100. Her Bürcklin von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz sin knecht und Bürckelins Schöbes knecht enander slugent und daz sin knecht ein messer zuckte. Er sach och, daz Siglin von Mülnheim stach zu Kregelin; ðb er in treffe, dez enweis er nit. Er sach och dez Malers sune einen mit einem spiesse; wer der wer, dez enweis er nit und schosse in zu hern Henselin von Mülnheim. Er zuckte och sin messer und slug zu Hüglin Zörnlin; ob er treffe, dez enweis er nit.

101. Heintze hern Heinriches sune von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin slug sinen bruder Bischoffen und daz er och sin messer zuckte und er sach och, daz Lewelin Hirse geweffnet waz und het ein blosse swerte.

102. Orttelin Kuse het geseit, daz er sehe vil messer und uf einander stechen; wer die warent, der enweis er nit. Er het och ein gezuckte messer. Er sach och, daz man hern Hetzeln den schedel abe slug; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach och, daz der Grasewurm slug mit der fuste gegen die ögen siner heren hern Henselin von Mülnheim.

103. Betschlin Pfaffenlap het geseit, daz er sehe hern Reinbolt Hüffelin sin messer zucken und Bürcklin Schöp och daz sin und daz sie uf einander stachent; ðb sie enander wunden, dez enweis er nit und kome zu löffende mit einem gezuckten messer und sach och daz sin bruder Johannes geweffnet waz und einen blosse swerte hette.

104. Hüglin Virnkorn het geseit, daz er sin messer zuckte und daz in einer wundete in sinen kopfe; er enweis aber nit, wer der wer. Er slug och zwene, wer die warent dez enweis er nit; er sach och daz Snewelin gegen ime warf mit steinen.

105. Her Gosse Schöp het geseit, daz er sin messer zuckte und stach hern Hetzeln. Er sach och viel stechen; wer die warent, der enweis er nit. Huges knecht von Wickersheim het ein swert in der scheide. Er sach och hern Hetzeln slahen; er enweis aber nit, wer ez ime dette. Er seit och, daz er wunt wurde, wer ez ime dette, dez enweis er nit.

106. Her Walther von Mülnheim in der Kalbesgassen het geseit, daz er sin messer zuckte und sach och dez Malers sune einen mit einem spiesse; wer der wer, dez enweis er nit. Er sach och, daz einer hern Hetzeln stach; wer der waz, dez enweis er nit; er seit och, daz Wasselnheim mit in lieff bereit.

107. Johannes Anbrecht sune von Reinicheim het geseit, daz er sehe, daz man herr Hetzeln slug mit messern; wer die warent, der enweis er nit. Er war och bi dem meister bereit und zuckte sin swerte.

a) Vorl. Hetzelnmarx.

108. Henselin Jecklins sune zu der Helle het geseit, daz er sehe, daz Hug von Wickersheim ein blosse swerte hat und daz derselbe Henselin sin messer zuckte und lieff über die brücke. Er sach och hern Hetzeln da ligen.

109. Walther von Winterture het geseit, daz er sehe, daz her Hetzelmarx^a und her Heinrich Swarber Lamprechter vielent in sin gehencke. Er sach och, daz Siglin von Mülnheim Böldelin Súszen steche. Ez zuckte derselbe Walther och sin messer und slug einen da mit sunderlingen; er wundet sin aber nit und weis och nit, wer ez waz. Er sach och Cuntzen sinen bruder und Laweln zu der Megede bereit bi dem meister mit zweien gezuckten swerten.

110. Cuntze Bocke het geseit, daz er sehe vil messer, er zuckte och sin messer. Er sach och, daz Voltze dez Schultheisen sune slug Bischoffen von Mülnheim. Er sach och Günther Swarber und Hug von Wickersheim mit zwein blossen swerten.

111. Henselin von Vegersheim het geseit, daz er sehe, daz erste messer daz gezucket wart daz het her Reinbolt Hüffelin; er selbe Henselin zuckte och sin messer. Er sach, daz Bürckelin Schöp och ein messer zuckte.

112. Her Reinbolt von Buchenheim het geseit, daz er sehe, daz man sinen dohtermann wunt für dez Kletten hof.

113. Siglin von Mülnheim het geseit, daz Fritzman Suner in stiesse vúr die bruste und daz er sehe Reinbolt Hüffelin und Böldelin Sússe zwei blosse messer hettent; er zuckte sin messer und wundet Böldelin Süssen. Er wundet och uf dem Rossmarcket Wilhelm von Mittelhus in den kopfe. Er wundet och in den kopfe den Er sach och, daz Tarer den von Elbenstein slug mit einem bengel und er sach och Baldwin mit einem swerte und mit einem buckeller.

114. Johannes Pamphelin het geseit, daz er het ein gezuckte swerte; er sach och hern Burckart Reinböldelein, Günther Swarber, Hug von Wickersheim und Hug von Buchenheim mit blossen swerten. Er seit och, daz in Cuntzelin Löselin wundete.

115. Henselin Pfaffenlap het geseit, daz er sehe, daz sie enander slugent mit fústen. Er horte och, daz der meister vil gebot. Er sach och vil blosser messer; wer die warent, der enweis er nit. Er waz och bi dem meister geweffent und zuckte sin swerte und stunt Engelbrech uf hern Hetzeln und wundet denselben Engelbrechten; óbe er mit demselben slage treffe hern Hetzeln, dez enweis er nit.

116. Hug von Buchenheim het geseit, daz er het ein gezuckte swerte und daz Götze Vóltsche wundete eintweder Kórigen oder Wilhelm von Mittelhus; welche derselbe Götze unter den zwein wundete, dez enweis er nit. Er sach och Hug von Wickersheim mit einem blossen swerte.

117. Her Reinbolt Reinböldelin der voget het geseit, daz er sehe hern Burckart Reinböldelin und meister Ecklin mit zwein swerten; ob sie blosse werent, dez enweis er nit. Er sach och Siferlin den soldener mit einem blossen swerte und daz er in den huffen slug. Er horte och, daz der meister vaste gebot.

118. Johannes hern Góselins seligen sune von Kagenecke het geseit, daz er

a) *Forl.* Hetzelmarx.

sehe, daz her Reinbolt Hüffelin slug Bürckelin Schöp an den hals, do slug er in wider; do zuckte her Reinbolt Hüffelin sin messer, do zuckte och Bürckelin daz sin und stachent gegen enander. Er sach och vil blosser messer umbe sich, er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och hern Hetzeln slahen, er entweis aber nit, wer es ime dette. Er sach och, daz her Anlbrecht Rulenderlin slug Fritzman Suner hindenan mit ein messer. Er sach och, daz wol zweintzig slugent Hüglin Zorne in den kopfe, er enweis aber nit, wer sie warent.

119. Pfoste Pfler het geseit, daz Fritzman Suner in und Siglin von Mülnheim stiesse an die mure. Er seit och, daz vil ir messer zucktent, er zuckte och daz sine und stach umb sich daz beste daz er mochte und slug Wilhelm von Stille in grint¹ mit einem messer. Er sach och hern Hetzeln mit einem blossen messer. Er sach och Hüglin von Wickersheim mit einem blossen swerte. Er horte och, daz der meister vaste gebotte und wer im leit.

120. Johannes hern Ludewiges seligen sune von Blumenöwe het geseit, daz er sehe, daz Voltze dez Schultheisen sune slug hern Siglin von Mülnheim den pfaffen an den hals. Her Siglin slug in och wider. Er sach, daz her Hetzel ein blosser messer het und wer daz daz erste, daz er sehe, als in duhte. Er sach och hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte. Er horte och, daz der meister gebotte bi hundert marken und bi zehen jaren.

121. Symunt Howemesser het geseit, daz er sehe, daz Grasewurm slug hern Siglin von Mülnheim den pfaffen. Er sach och, daz Voltze, dez Schultheisen sune, slug Bischof von Mülnheim. Er seit och, daz erste blosser messer, daz er sehe, daz het her Hetzelnmarx. Er sach och denselben hern Hetzel in den kopfe slohen; wer aber die warent, dez enweis er nit. Er sach och, daz er selbe ein gezuckte messer hette.

122. Gószlin Schilt het geseit, daz er sehe, daz Fritzman Suner vúr die ander stiesse uf Siglin von Mülnheim. Er sach och, daz her Johannes von Wickersheim und Böldelin Sússe lagent ob Lamprechter, und viel her Johannes von Wickersheim demselben Lamprechter in sin gehencke. Er sach och, daz her Reinbolt Hüffelin slug Bürckelin Schöben an den hals, do slug er in wider und zucktent bede ir messer. Do zuckte och er selber sin messer und lief über die brucke. Er sach och uf der brucke stan Hug von Wickersheim und Hug von Buchenheim mit zwein blossen swerten.

123. Otte von Wickersheim het geseit, daz er sehe, daz Grasewurm slug hern Siglin von Mülnheim den pfaffen. Er sach och, daz vil slugent hern Hetzeln mit swerten und mit messern; wer aber die werent, dez enweis er nit. Er sach och Günther Schwarber, Hug von Wickersheim und Henselin Bongarten mit blossen swerten, er selbe zuckte och sin messer.

124. Böldelin von Schiltkeim het geseit, daz er slug Henselin Maler, er selbe zuckte och sin messer.

¹ Verächtlich für: Kopf. Lexer.

125. Anlbrecht Rolenderlin het geseit, daz er sehe vil blosser messer und daz sie uf enander stachent; wer sie warent, dez enweis er nit. Er zuckte och sin messer und wundete Voltzen dez Schultheisen sune. Er slug och zu Hüglin Zörnlin mit sinem messer; ób er in wundete, dez enweis er nit. Er sach och Hug von Wickersheim mit einem blossen swerte. In duhte och, daz her Burckart Reinböldelin ein blosse swerte hette. Er seit och, daz er wunt werde durch den finger; wer ze ime dette, dez enweis er nit.

126. Clawes Hunsfelt het geseit, daz er sehe vil blosse messer; wer die werent, dez enweis er nit; er zuckte och sin messer. Er sach och Jecklin Hunsfelt mit einem blossen messer und Günther Swarber mit einem blossen swerte.

127. Henslin Albreht het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin slug Erenstein den snider. Er sach och daz her Albreht sin bruder mit einem blossen messer slug zu Hüglin Zorn; ób er in wundete, dez enweis er nit. Er sach och daz derselbe her Albreht slug zu Voltzen dez Schultheisen sune; ób er in wundete, dez enweis er nit. Er sach och Günther Swarber, hern Burckart Reinböldelin und meister Ecklin mit blossen swerten.

128. Burckart Dossenheim het geseit, daz in Voltze dez Schultheisen sune slug an den hals mit der fuste. Er seit och, daz er sin messer zuckte und sach och vil blosser messer; wer die warent, dez enweis er nit. Er sach Siglin von Mülnheim mit einem blossen messer und stechen, wen er stach, dez enweis er nit. Er sach och ob ime stan mit blossen swerten uf hern Hetzeln slahen und duhte in, wie ez wer Freche oder Simunt, den ander weis er nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Heintzelin von Andelahe mit zwein blossen swerten und ander och mit blossen swerten; er weste aber nit, wer die warent.

129. Götze Völtsche het geseit, daz er Rörichen slug über den kopfe mit einem messer; ob er in wundete, dez enweis er nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Günther Swarber mit zwein blossen swerten.

130. Heintzelin Burckart seligen sune von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz einer sluge hern Siglin von Mülnheim den paffen an den hals; er weste aber nit, wer der waz; er zuckte och selber sin messer. Er sach och gezuckte messer, wer sie warent, dez enweis er nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin mit eime blosse swerte.

131. Heintzelin Sweblin het geseit, daz er sehe vil blosser messer und uf einander stechen; wer sie warent, dez enweis er nit; er seit och, daz er selbe ein blosse messer het und slug zu einem; wer der wer, dez enweis er nit; er enweis och nit, ob er in wundete. Er sach och Habelützel bereit und mit einem blossen swerte und wundet hern Reinbolt Hüfflin. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Günther Swarber mit zwein blossen swerten.

132. Clawes Burckartz seligen sune von Mülnheim het geseit, daz er sehe hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte.

133. Her Walther von Mülnheim hern Gossen seligen sune het geseit, daz er sehe, daz her Reinbolt Hüffelin und Bärckelin Schöp enander slugent. Er sach och drie ob hern Hetzeln stan und slugen in in, er enweis aber nit, wer sie warent,

in duhte aber, daz Freche ir einer wer. Er sach och meister Ecklin mit einem blossen swerte.

134. Her Gerhart Schöp het geseit, daz er sehe vil blosser messer; wer die warent, dez enweis er nit.

5 135. Hügelin Rulenderlin het geseit, daz er sehe hern Burckart Reinböldelin mit einem blossen swerte und die andern; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och, do her Hetzel gestochen waz, daz ime einer mit einem blossen swerte zwein streich gebe; wer aber der waz, der enweis er nit.

10 136. Heintzeman Wetzal het geseit, daz er sehe, daz Grasewurm slug Siglin von Mülnheim den pfaffen an den hals; darnach sach er, daz derselbe her Siglin ein blosse messer het. Er sach och Siferlin mit einem blossen swerte als in duhte. Er sach och vil blosser messer und swerte, weste aber nit, wer sie werent.

15 137. Reinbolt Hildebrant von Mülnheim het geseit, daz er sehe, daz Grasewurm sinen bruder slug. Er sach och, daz her Reinbolt Hüffelin Ersten slug. Er sach och daz drye man hern Hetzeln slug[en]; er enweis aber nit, wer sie warent. Er sach och vil blosser messer; wer sie warent, der enweis er nit.

20 138. Henselin von Blumenöwe het geseit, daz der meister gebott bi hundert marcken und bi zehen jaren. Er sach och, daz sie anander warent mit fusten. Er sach och hern Reinbolt Hüffelin, Bürckelin Schöp und Henselin Engelbreht mit drien blossen messern. Er sach och vil messer blosse; er enweis aber nit, wer sie warent.

25 139. Bürcklin Burckartz seligen sune von Mülnheim het geseit, daz er sehe vil blosse messer; wer sie warent, der enweis er nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Hug von Wickersheim mit zwein blossen swerten. Er sach och, daz Siglin von Mülnheim steche zu Böldelin Süssen; ob er in treffe, dez enweis er nit.

140. Henselin Hohelüchel het geseit, daz er sehe (*vacat*).

30 141. Wilhelm der junge Dantze het geseit, daz der meister vil gebot; man gap aber uf sin gebotte nit. Er sach och hern Burckart Reinböldelin und Günther Swarber mit zwein blossen swerten.

142. Sifrit von Vegersheim het geseit, daz er sehe Frechen stan ob hern Hetzeln mit einem blossen swerten und hew in in, also in duhte; er sach och den Liebenzeller mit einem blossen messer.

35 143. Henselin Sicke het geseit, daz er sehe vil messer und swerte; er enweis aber nit, wer sie warent; er waz och bi dem meister bereit, er zuckte aber weder messer noch swerte.

40 144. Her Clawes Lamprechter het geseit, daz er sehe, daz die mit hüten slugent hern Siglin von Mülnheim den pfaffen. Er sach och Günther Swarber und Heintzelin von Andelahe mit zwein blossen swerten. Er sach och, daz einer hern Hetzeln einen streiche gap mit einem swerte, dez in duhte; er enweis aber nit, wer er waz.

145. Johannes Habelützel het geseit, daz er horte, daz der meister sprach: «trutze, trutze», und daz er gebot bi hundert marcken und bi zehen jaren. Er sach och, daz Reinbolt Hüffelin stach zu sinem herren. Er sach och, daz her Reinbolt

Hüffelin und ander zu der gassen in stachent und ander gegen in herwider vil; wer die warent, der enweis er nit. Er seit och, daz er bi dem meister geweffent wer und sin swerte zuckte und slug etwie dicke uf hern Reinbolt Hüffelin; er enweis aber nit, ob er wundete. Er sach viel blosser messer; wer die warent, der enweis er nit.

146. Ludeman von Uchenheim het geseit, daz er sehe daz sie enander mit fusten slugent; er enweis aber nit, wer sie warent.

Da die Handschriften der Protokolle leider, wie es scheint, verloren sind, so ist der Ausgabe Schülers Druck in «Königshofens Chronik» 782 ff. zu Grunde gelegt. Schüller giebt an, er teile mit «Bericht und Auszüge aus denen damals darüber gehaltenen Protocollen und ergangenen-Acten.»

2. Ritter Johannes von Eckerich leistet der Stadt Sicherheit für sich, seine Helfer und namentlich seinen Knecht Johannes Vint des letzteren Gefangennahme wegen. 1332 Juni 13.

Allen den sie künt, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz ich Johannes von Eckrich ein ritter vúr mich, alle mine diener und helfer und mit namen vúr Johannes Vint den man, minen knecht, den die burger von Strazburg viengent, tröste einer lüteren steten gúten süne die vorgnanten burger von Strazburg und alle ir helfer von der vorgnanten geteitte wegen an alle geverde; und globe in gúten truwen^a vúr mich alle mine diener und helfer und mit namen vúr den vorgnanten Johansen, daz ich und sie die vorgescriben burger von Strazburg von der vorgnanten geteitte wegen und ir gút niemer angriffent noch schadigent noch schaffent angegriffen noch schadigen mit gerihte noch an gerihte in deheinen weg an alle geverde. Und dez zú einem urkúnde so hân ich min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten samsdage nach dez zwelfbotten dag Barnabe in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte drúzehenhundert jare unde zwei und drissig jare.

Str. St. A. V. C. G. corp. K. lad. 15. lit. mb. c. sig. pend. Ebenda Briefb. A 154a.

3. Meister und Rat von Schlettstadt geloben, die Gefangenschaft einiger Bürger und Söldner durch Straßburger Bürger nicht rächen zu wollen. 1332 Juni 13.

Wir der meister und der rat von Sletzstat túnt künt allen den, die disen brief gesehent und gehörent lesen, daz wir die erbern und bescheiden, den meister, den rat und die burgere gemeinlich von Strazburg und alle ir helfer tröstent einer luterer steten gúten süne vúr uns, alle unser burgere und seldener und mit namen vúr Berhtolt Erlin, Câne Erlin, Johannes Vint den man, Seligman, Heintzelin Rotenburg und Üllin Sünne von der geteitte wegen, daz die vorgescriben burger von

^{a)} Ubergeschrieben.

Strazburg unser burgere und seldener viengent die vorgebant und sie nit wolent
 laszen vúr varen und umbe alle die getátte und schaden, die in da geschach, ez
 sie an libe oder an gút oder in welichen weg er in geschach. Und gelobent in
 5 gúten truwen vúr uns, alle unsere burgere und seldener und mit namen vúr die
 vorgnanten personen, daz wir und sie von der vorgeschriben geteitte wegen und
 schaden die vorgnanten burgere von Strazburg und alle ir helfer wedere ir
 lib noch ir gút niemer angriffent noch schadigent, noch schaffent angegriffen noch
 schadigen mit gerihte noch an gerihte in deheinen weg an alle geverde. Und dez
 10 zú einem urkúnde so hân wir unserre stette ingesigel an disen brief gehencket. Der
 wart gegeben an dem ersten samsdage nach dez zwelfbotten dag Barnabe in dem
 jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehenhundert jare und zwei und drizsig jare.

Str. St. A. V. C. G. corp. K lad. 15. lit. mb. c. sig. pend. del. Ebenda Briefb. A 154^a.

4. Bernardus Lyciencis archiepiscopus, Johannes Serbiensis, Bonifacius Sula-
 mensis, Johannes Terealbensis, Vincentius Maranensis, Bonifacius Corbaviensis,
 15 Petrus Montis Maranensis, Guilielmus Bedlemitanus episcopi, Stephanus Atacensis
 archiepiscopus, Franciscus Castellani, Raphael Nubiensis et Paulus Nicensis episcopi
 cupientes, ut ecclesia parochialis sancti Andreae in Argentina vetusque reclusorium
 et ruinosum congruis honoribus frequentetur, omnibus ad ipsum reclusorium in festis
 natalis domini, circumcisionis, epiphaniae, parasceves, pascae, ascensionis, pentecostes,
 20 corporis Christi quoque festis Mariae virginis, sanctorum Johannis baptistae, Petri et
 Pauli ac Andrae et aliorum sanctorum apostolorum et evangelistarum, sanctorum Lau-
 rentii, Stephani, Martini, Nicolai, Augustini, Ambrosii et sanctarum Mariae Magda-
 lenae, Katherinae, Margeritae, omnium sanctorum et animarum causa devotionis
 orationis aut peregrinationis accedentibus et ad fabricam dicto reclusorio necessarias
 25 porrigentibus manus adjutrices vel in testamento aliquid donantibus et in emenda-
 tionem reclusorii lignum seu lapides deferentibus 40 dies indulgentiarum de inunctis
 sibi penitentiis singuli nominatim relaxant. Datum Avenioni 3 kal. jul. a. d. 1332;
 pontificatus Johannis pape XXII anno 16. **1332 Juni 29.**

Aus Schöpflin Als. dipl. II 148 (ex authentico bibl. Scherzian. Argent.)

5. Heinrich Esel erklärt Symund von Mulhoven im Dienste seines Herrn, Erz-
 30 bischofs Balduins von Trier, und nicht auf Veranlassung der Stadt Straßburg
 gefangen zu haben. **1332 Juli 22.**

Ich Heinrich Esel ein ritter verjehen offenliche an disem gegenwortigen
 briefe, daz ich solich gefengnisse, als ich an dem erbern ritter hern Symünd von
 35 Mulhoven zú Luterburg getan han, von des . . erwirdigen mins herren herren Bal-
 dewines erzbischofs zu Tryre wegen und ieme zú dinste getan haben und nit der
 stat von Strazeburg nach deheyme irm burgere zu liebe; und hat mich ouch dieselbe
 stat, ir rat noch deheyme ir burger noch nieman anders von iren wegen umbe daz

selbe gefengnisse vor noch nach nie gebeten; und were mir ouch da zu male getruweliche leit gewest, daz sie daz selbe gefengnisse gewißet soltent haben; und spreche daz uf minen eyt, den ich dem vorgenanten mim herren von Tryre getan han und wil sie es auch entschuldigen, wie ich sol und wanne sie ez bedorfent, und geben in disen brief besigelt mit mine eygen ingesigel. Der wart geben, da man schreib in latine von Cristes geburte anno domini 1332 in die beate Marie Magdalene.

Str. St. A. V. C. G. corp. K. lad. 17. lit. mb. c. sig. pend. Umschrift: S. H. DICTI ESIL DE SEITTOL(?) Im Schuld ein Esel.
Ebenda Briefbuch A. 113^a.

6. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim versprechen, den kaiserlichen Landfrieden halten zu wollen. 1332 Juli 22.

Wir die rede und . . die bürger der stedte Mentze, Strazborg, Wormiße, Spyre und Oppenheim tün kunt allen den, die disen brife sehent oder hörend lesen, daz wir den lantfriden, den der ußerlühete herre unser herre keiser Lodewig gemahte und gesetzet hat mit rate dez erwerdigen in gote vater und herren hern Baldwines ertzbischoves zü Triere¹ und phlegers der stifte zü Mentze und zü Spyre und der hochgeborne fürsten, hern Rudolfs und hern Rūprehtes pfallentzgreven bime Ryne und hertzen in Beyern, und unser als an sinen brifen stat, die hienach von worte zü worte geschriben sint veste und stede halden wollen mit gūden trūwen und bei dem eide den wir daruber han gedan an alle geverde. Und stende die brife dez lantfriden also: (*folgt der Landfriede Kaiser Ludwigs von 1332, Juli 29, Nürnberg*).

Und dez zü eim ūrkunde daz wir die vorgenanten stede disen lantfriden vollenfūren als hie vorgeschriben steit so han wir unserr stedte ingesigele an disen briefe gehenket, der da wart gegeben als man zalt von gotes gebūrtte drūzehnhundert jar darnach in dem zwei und drizzigstem jare an der nehsten mittewochen vor sant Jacobes tag dez heiligen apostelen.

A Speierer St. A. nr. 599 lit. mb. c. 5 sig. pend. mut.

B Wormser St. A. cart. 26 nr. 10 lit. mb. c. 5 sig. pend. del.

Gedr. bei Lehmann, Chron. Spir. 679. Dumont, cod. dipl. 1^b 134. — Tolner, hist. Palat. 100. Lünig VI, 20. Nach A bei Hilgard, Urk. z. Gesch. der Stadt Speier 341 nr. 406. Nach B bei Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms II, nr. 253. — Reg. bei Schaab, Gesch. d. Rhein. Städtebundes II, 128. Böhmer, reg. Landfr. und Städteb. 101.

7. Kaiser Ludwig errichtet mit Rat Erzbischof Balduins von Trier, des Grafen Rudolf und Ruprecht und der Räte von Mainz, Straßburg, Worms, Speyer und Oppenheim einen Landfrieden. 1332 Juli 29.

1. Grenzen des Landfriedens [wie im Landfrieden von 1322, April 3, UB. II, 363 nr. 416].

¹ Entsprechend gelobt Balduin von Trier, den Landfrieden, den Herren und Städte gemacht haben, und der angefangen hat an sant Jacobs tag der hin ist und zwai gantzer jar weren schol zu halten und zu schirmen. Nürnberg 1332 August 21. *Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. sig. pend. mut. Gedr. bei Lehmann, Chron. Spir. 692.*

2. Wer nicht zum Frieden helfen will, der innerhalb seines Gebietes sitzt, der soll des Friedens nicht genießen.

3. Wer geschädigt wird, meldet es dem nächstsitzenden Mitgliede des Landfriedens, das ohne Verzug den Schaden rächen soll. Nötigenfalls sollen die benachbarten Herren oder Stäte auf Ansuchen dabei zu Hülfe kommen.

4. Nichtmitgliedern des Landfriedens ist man nicht zu Hülfe verpflichtet.

5. Wird ein Mitglied des Landfriedens innerhalb des Landfriedensgebietes oder von des Landfriedens wegen geschädigt, dem soll man beholfen sein, bis der Schaden voll ersetzt ist.

6. Auch ist unser güder wille daz ein iglich herre oder stadte, die zû dem lantfriden gehôrt, ein iglichen güden man, er sie wer er sie, rittere oder knecht, pfaffe oder orden, die in dez vorgebant friden zilen geseszen sint und den friden zû beschirmene beholven wollent sin, enphân mogent zû disem friden mit allen gedingen und fürworten, als hie vor und her nach geschriben stet, als sie uf iren eit truwent, daz ez dem friden und dem lande nütze und gût sie an alle geverde. An herren und stedte, ob man die enphân wurde, so mogent die von Strazborg ir landes herre und stedte enphân zû disme friden, die si truwent uf ihren eit, die dem friden nütze und gût sie an alles geverde und mogent sie auch den friden uf baz und breiter zihen, daz mogent sie tûn, ob sie uf iren eit erkennen, daz ez dem friden nütze und gût sie. Aber die herren und die niderne stedte Mentze, Wormisze, Spyre und Oppenheim die süllent auch ir landes herren und stedte enphân zû disme friden, die sie wenent uf iren eit, die dem friden nütze und gût sein, und wanne sie daz tûn wollent, so sollent sie ez tûn mit gemeinem willen und verhengnisse an alle geverd.

7. Bei Schädigung eines Herren der zum Landfrieden gehört, soll dieser drei Mann zur nächsten Stadt, die Mitglied ist, schicken und es melden. Der Rat der betreffenden Stadt soll dann gleichfalls drei Mann stellen, Hartmud von Cronenborg soll der siebente sein, und alle zusammen sollen beraten ob man solle beholfen sein.

8. Wird ein Stift oder ein Pfaffe geschädigt, so soll der Betroffene es dem Erzbischof Balduin von Trier melden. Dann soll ein Schiedsgericht zusammentreten wie bei Schädigung eines Herren.

9. Einer geschädigten Stadt sollen Herren und Städte beholfen sein, wenn der betreffende Rat in seiner Mehrheit erkennt, daß der Landfriede gebrochen sei.

10. Wenn ein Herr, Ritter oder Knecht, der ein Landfriedensmitglied geschädigt hat, in die Gewalt eines Landfriedensmitglieds kommt, so soll dies letztere ihn halten, als wäre ihm der Schaden selbst geschehen.

11. Wer einen Friedensbrecher haust oder host, soll angegriffen werden.

12. Einem Friedensbrecher soll man keinen feilen Kauf geben.

13. Ein Landfriedensmitglied soll keinen andern als seinen rechten Schuldner bekümmern oder beklagen.

14. Wenn ein Landfriedensmitglied in der zu leistenden Hilfe säumig würde oder selbst jemand schädigte, der zum Landfrieden gehörte, so soll man von dem

Gelde, das dem Säumigen oder Schädiger an dem Geleite zukommt, so viel zurück halten, daß dem Geschädigten damit sein Verlust vergütet werden kann.

15. Wenn Herren, die zum Landfrieden gehören, miteinander in Krieg kommen, so sind die Städte keine Hilfe schuldig; der Krieg soll außerhalb der Landfriedensgrenzen ausgefochten werden.

16. Zu diesem Frieden sollen dienen: der Erzbischof Balduin von Trier mit hundert «gereden mannen» für sich, sein Stift und für den Bischof von Worms und sein Stift und seine Pfaffen, Rudolf und Ruprecht mit fünfzig gereden mannen, die von Mainz mit 40, die von Strassburg mit 40, die von Worms mit 25, die von Speyer mit 25, die von Oppenheim mit 10. Bei Mehrbedarf soll jeder soviel mehr stellen, als er meint, dass es seinen Ehren ansteht.

17. Der Kaiser wird sein Banner zum Landfrieden senden.

18. Er verbietet jedem Reichsunterthan, einen andern im Landfriedensgebiet anzugreifen ez enwere danne daz er im sein phant au zû griffen mit sinen offen besiegelten brief erloubet hette.

19. Was bei einem Kriegszuge gegen Landfriedensbrecher an Kosten bei Belagerung einer Veste aufgeht, das soll von dem gemeinen Geleitsgelde vorab gedeckt werden.

20. Die von Strazburg hant auch uzgenomen iren herren den bischof von Strazborg daz sie wider den nicht beholfen sullent sein von diz lantfrides wegen. Si hant auch uzgenomen die stedte von Basel und von Fribürg in alle die wise als ir bintnüsse stant, die sie mit einandere hant. Geschê auch daz sie gemanet wrden von der vorgeannten stede einer oder beiden uf einen uzzog und dar nach gemanet wrden auch umb ein uszog von diz lantfrides wegen, so mogent sie die ersten manunge vollenfüren, doch sullent sie ir banyre mit sotanen lüden senden als sie wenent, daz iz iren eren zû disme lantfriden wol ansta und insal in daz niht schaden; wanne sie aber wider heim koment, so sollent sie zû disme lantfriden beholfen sin mit irme uszog, als sie darzû gebunden sint. Wer iz aber, daz si ê gemant wrden umb ein uszog von dise lantfriden wegen, danne von den vorgeannten oberisten stedten iren eitgenoszin si gemant wrden, so sollent si zu disme lantfriden ê beholfen sein.

21. Auch die von Speyer nehmen ihren Bischof aus.

22. Wir wollen und gebieden auch bei unsern und dez heiligen riches hulden, daz die von Strazborg nieman anspreche noch anvertigen sal mit gerihte oder an gerihte an keinen steden von dez beheltnisses wegen der wine und allerhande koufmanscheffe, die sie bei in behalden hant biz uf disen hütigen tag oder von keines schadens wegen, den iman von dez selben entheltnisses wegen hat oder haben mag. Wer dar wider tede, der sal in unsern und dez heiligen riches ungenaden sien, und sal dirre lantfride uf in geholfen sein, als sie vorgeschriben ist.

23. Auch mogent die von Strazborg in den obirsten lantfriden zû Elsazzen komen^{a)} ob si wollen.

a) Der Beitrittsbrief der fünf Städte vom 22. Juli fährt fort: (komen) und ir verbintnisse die sie habent mit den von Basel und den von Fribürg erlengen, ob iz in füget mit behaltnisse diz lantfriden.

24. *Ein gemein Geleite wird zu Nutz des Landfriedens zu Oppenheim aufgerichtet. Festsetzung der dort zu erhebenden Zölle.*

25. *Der Landfriede soll beginnen Mittwoch nach Sankt Jacobs Tag, des Juli 29. Apostels, und soll währen zwei ganze Jahre.*

26. *Besiegelung.*

27. Der brief ist geben ze Nurenberg, da man zalt von cristes geburte drúezen hundert jar und dar nach zwei und drizig jar an der nehsten mitwochen nach sand Jacobstag in dem achtzehenden jar unsers richs und in dem funften unsers cheysertums.

Speyerer St. A. nr. 51. lit. mb. c. 3 sig. pend. mut. Gedr. ohne Datum als Inserat des städtischen Gelöbnisses vom 22. Juli in den oben aufgeführten Werken. Das Datum (29. Juli) ist auffallend, da schon acht Tage früher derselbe Landfriede von den Städten gutgeheissen wird. Entweder liegt in der einen oder andern Urkunde ein Schreibfehler vor (vor sand Jacobs tag, statt nach, resp. umgekehrt) oder aber die Städte haben bereits auf Grund des undatierten Konzepts ihren Beitritt erklärt.

3. *Petermann Beger, ein Ritter von Geispolzheim, schwört Urfehde und Sühne für seine Gefangennahme und stellt Bürgen.* 1332 September 7.

Allen den, die disen brief gesehent odere gehörent lesen tûn ich Peterman Beger kunt, ein rittere von Geistpoltzheim, hern Wilhelmes seligen sun dez vitztûmes, unde vergihe an disem gegenwertigen briefe, daz ich geswürren habe an den heiligen ein stete gût urvehete unde luter sûne von der geteitte wegen, daz mich viengent die burgere von Strazburg in dem dorfe zû Geistpoltzheim unde fûrtent mich gevangen zû Strazburg in die stat. Unde globe bi demselben eide, daz ich von der vorgenanten geteitte wegen die vorgeschriben burgere von Strazburg unde ir helfer unde ir gût niemer angriffe noch geschadige noch schaffen angegriffen noch schadigen in deheinen weg ân alle geverde. Ich habe och geswürren an den heiligen, Jaz ich nieman enthalte wizensentlich hinnanvûrder uf miner vestin zû Geistpoltzheim, der wider die vorgnanten burgere von Strazburg unde ir helfer tût odere ir vigent sie ân alle geverde. Unde daz die vorgnanten burgere von Strazburg unde helfere dest sicherre sint, so habe ich in gegeben zû rehten schuldenern unverscheidenlich hern Cûnrat von Landsberg, dem man sprichet der Witzigore, hern Burckart Murnhart rittere unde Johansen Beger einen edeln kneht. Were, daz ich die vorgeschriben ding breche odere schüffe gebrochen in deheinen weg unde daz kûntlich wûrde gemachet, so sùllent sie sich entwurten zû Strazburg in die stat in den nehsten ahte dagen, so sie dar umbe gemant werdent von den vorgnanten burgern von Strazburg mit irem briefe oder mit irem gewissen botten zû iren hûsern odere hõfen odere munt wider munt, niemere vûr der stette ringmure zû Strazburg zû komende, sie hant danne uf gerihet daz verbochen ist odere zû schaden geschehen ist den vorgnanten burgern von Strazburg odere iren helfern. Unde geschehe daz her Cûnrat, her Burckart unde Johannes die vorgnanten sich nit entwurten zû Strazburg in die stat also da vorgeschriben stat odere sich vil lihte

entwurfetent unde brechent, so mügent die vorgnanten burgere von Strazburg unde ir helfer mich, min güt, min lüte unde ir güt, die vorgeschriben schuldener, ir lüte unde ir güt, angriffen mit gerihte unde an gerihte, wie ez in danne füget. Unde gat der angriffe an deheinen lantfriden, er si gemeine oder ungemaine noch an deheine friheit odere gewonheit dez landes, nement och die burgere von Strazburg die vorgnanten odere ir helfer dez angriffes deheinen schaden, den schaden bin ich bi dem vorgnanten eide unde die vorgnanten schuldener in güten truwen schuldig uf ze rihtende unde abe zü legende, wenne sie dar umbe gemant werdent unde sich zü entwurtende also da vorgeschriben stat. Were och daz einer under den selben schuldenern abe gienge, daz got wende, so globe ich Peterman der vorgnante bi minem eide, in einen also güten schuldener zü gebende in dem nehsten monade dar nach, so ich gemant würde, also da vor geschriben stat, der sich verbinde in alle wise also der verbunden waz, an dez stat er gegangen ist an alle geverde. Deitte ich dez nit, so sol ich bi minem eide unde sie in güten truwen uns entwurten zü Strazburg in die stat darnach in den ahte dagen, so wir gemant werdent also da vorgeschriben stat vür der stette ringmure niemere zü komende, untz daz wir den vorgnanten burgern von Strazburg einen andern also güten schuldener gegeben hant, der sich verbinde in alle wise, also der verbunden waz, der da verfahren ist. Deitte ich und sie dez nit, daz die burgere von Strazburg mich, min güt, min lüte unde ir güt, die vorgnanten schuldener ir lüte unde ir güt angriffent, also da vorgeschriben stat; unde sol der angriffe an deheinere hande ding gän also da vorgeschriben stat. Nement och sie unde ir helfer dez angriffes deheinen schaden, den sol ich bi minem eide unde sie in güten truwen in ufrihten, wenne wir dar umbe gemant werdent, also da vorgeschriben stat. Unde der vorgnanten dinge aller zü einem urkünde habe ich Peterman der vorgnante mine ingesigel mit der vorgeschriben schuldener ingesigel an disen brief gehencket. Wir Cünrat Burckart unde Johannes die vorgnanten schuldener verjehent, daz mit unserm wille unde gehelle die vorgnanten ding also von uns da vorgeschriben stat geschehen sint, unde globent sie in güten truwen stët zü habende in alle wise also sie von uns da vorgeschriben stant an alle geverde. Unde dez zü einem urkünde so hant wir unser ingesigel mit dez vorgnanten hern Petermans ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an unserre frowen abende also sú geboren wart in dem jare, do man zalte von gottes gebürte drúzehnhundert jare unde zwei unde drizsig jare.

Str. St. A. V. C. G. corp. K. lad. 15 rot. V. lit. mb. c. 4 sig. pend.

Ebenda Briefb. A 133 a.

9. *Bischof Berthold verleiht eine Indulgenz von 20 Tagen allen denen, die die Antiphona von St. Thomas singen.* 1332 October 5.

Nos Bertholdus dei gratia episcopus Arg. omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis devote cantantibus vel dicentibus antiphonam de beato Thoma